



### Presseschau vom 05.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

Dan-news.info: Eine Hochspannungsleitung, die es erlaubt, Strom in die Ukraine zu liefern, wurde in der Nähe der Kontaktlinie auf dem Territorium der DVR wiederhergestellt. Dies berichtete der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der DVR Jewgenij Lawrenow.

„Die Hochspannungsleitung Sarja-Charzyskaja wurde vollständig wiederhergestellt und unter kontrollierter Spannung angeschlossen. Die Funktion der genannten Leitung gibt die Möglichkeit Strom aus der DVR in die Ukraine zu liefern, was es den Suewsker und Starobeschewsker Kraftwerken erlaubt gemäß der Produktion garantierte Gelder vom „Energemarkt“ der Ukraine für Lieferungen in die Ukraine zu erhalten, was die finanzielle Lage dieser Unternehmen verbessern wird.“

Lawrenow fügte hinzu, dass die Leitung bereit ist, aber für die Lieferung von Energie ist es nötig den „Energiestrom aus der RF über die Leitung Amwrosiewka-Taganrog“ abzuschalten, was es erlaubt, unkontrollierte Energieflüsse von Seiten des Saporosher Atomkraftwerks auf das Territorium Russlands zu vermeiden.

„Heute liefern wir Energie in die Ukraine, wie sie auch uns Energie liefert. Aber das System muss ausbalanciert sein, dafür ist es nötig, das gesamte Leitungssystem im Donbass wiederaufzubauen, das unter den Kämpfen gelitten hat“, erklärte Lawrenow.

De.sputniknews.com: Die Version der US-Geheimdienste, wonach eine Abteilung der Terrormiliz „Islamischer Staat“ auf der Sinai-Halbinsel eine Bombe an Bord der abgestürzten russischen Passagiermaschine A321 geschmuggelt haben könnte, stützt sich zum Teil auf abgefangene Daten, wie die Agentur Associated Press unter Bezug auf einen US-Beamten mitteilt.

Zuvor hatte der TV-Sender CNN unter Berufung auf einen amerikanischen Beamten berichtet, dass die US-Geheimdienste einen Sprengsatz für die höchstwahrscheinliche Ursache des Flugzeugunglücks in Ägypten halten.

Weder CIA noch andere US-Geheimdienste jedoch haben ihre endgültigen Schlussfolgerungen veröffentlicht. Experten analysieren zurzeit die Daten vom Absturzort, darunter auch die Flugschreiber, fügte der Beamte hinzu.

„Andere Beamte warnten, dass abgefangene Daten manchmal irreführen und Beweise trotzdem darauf hinauslaufen könnten, dass es überhaupt keine Bombe gegeben hat.“ Ihrerseits teilte die Agentur mit, dass auch Quellen aus den europäischen Geheimdiensten zur Version eines Bombenanschlages an Bord der Maschine neigten.

Zuvor hatte eine russische Quelle aus der technischen Kommission zur Klärung der Unglücksumstände vor frühzeitigen Schlüssen über den Flugzeugabsturz gewarnt.

Demzufolge erschwerten die regelmäßig in Massenmedien noch vor dem Abschluss der offiziellen Ermittlung auftauchenden

Wie Dmitri Peskow, Sprecher des russischen Präsidenten, zuvor gesagt hatte, ist es noch völlig unmöglich, offiziell von Versionen für den Flugzeugabsturz zu sprechen.

Der Airbus A321 der russischen Fluggesellschaft Kogalymavia (Metrojet) war am 31. Oktober im Norden der Sinai-Halbinsel abgestürzt. 23 Minuten nach dem Start verschwand das Flugzeug von den Radarschirmen. An Bord der von Scharm el-Scheich nach St. Petersburg fliegenden Maschine befanden sich 217 Fluggäste, darunter mehr als 20 Kinder, und sieben Besatzungsmitglieder. Es gab keine Überlebenden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30537/85/305378513.jpg>

De.sputniknews.com: Es wird keinen Rückflug aus dem ägyptischen Scharm el-Scheich nach Großbritannien am Donnerstag geben, da die Gewährleistung von zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen einige Zeit in Anspruch nehmen wird, heißt es in der Mitteilung der Kanzlei des britischen Premiers.

Die Britische Regierung hält einen Sprengsatz an Bord des A321-Flugzeugs für eine durchaus wahrscheinliche Absturzursache. Vor diesem Hintergrund verhängte die Regierung in London ein Flugverbot nach Scharm el-Scheich und empfahl seinen Bürgern generell auf Reisen nach Ägypten zu verzichten.

Zudem wurden alle Rückflüge aus Scharm el-Scheich gestrichen bis zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet sein werden.

„Das wird einige Zeit in Anspruch nehmen, deswegen wird es morgen (am Donnerstag – d.

Red.) keine Flüge aus Scharm el-Scheich geben“, heißt es in der Regierungsmitteilung....

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben im Verlauf der ganzen Nacht den nördlichen Rand von Donezk beschossen. Dies berichtete eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR.

„Von 21:30 bis 1:30 haben die ukrainischen Streitkräfte Spartak und das Gewerbegebiet beschossen. Etwa um 2:00 haben ukrainischen Soldaten das Feuer auf das Gebiet des „Volvo-Zentrums“ eröffnet. Der Beschuss dauerte einige Stunden“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner Granatwerfer des Kalibers 82 und 120 mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet hat.

De.sputniknews.com: Der britische Außenminister Philipp Hammond hat die Absicht erklärt, dringend alle britischen Bürger aus dem ägyptischen Scharm el-Scheich zu evakuieren. Es verdichten sich Hinweise, dass die Terrormiliz „Islamischer Staat“ für den Absturz der russischen Passiermaschine A-321 über Sinai verantwortlich sein könnte, sagte Hammond. „Direkt nach der Katastrophe übernahm der IS die Verantwortung für den Absturz des russischen Flugzeugs. Wir haben das ganze Informationsbild ausgewertet, einschließlich dieser Information, aber sicherlich auch weitere Informationssegmente. Dabei sind wir zu der Schlussfolgerung gekommen, dass es eine signifikante Möglichkeit dessen gibt (dass es der IS war – d. Red.)“, sagte Hammond gegenüber Sky News.

Zuvor hatte der Außenminister Großbritanniens erklärt, es gebe die Befürchtung, dass die Maschine wegen einer Bombe abgestürzt sein könnte. Es seien verschiedene Quellen ausgewertet worden, bevor die Regierung zu diesem Schluss gekommen sei. Aus diesem Grund setzte Großbritannien alle Flüge von dem ägyptischen Urlauberort Scharm el-Scheich bis auf Weiteres aus.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben während des nächtlichen Beschusses des Randes der Hauptstadt der DVR 124 Granatgeschosse abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen mit.

„In der letzten Nacht haben die ukrainischen Strafruppen auf das Gebiet des „Volvo-Zentrums“, das Gewerbegebiet und Spartak insgesamt etwa 124 Minen des Kalibers 82 und 124 mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Der ägyptische Außenminister Samih Schukri hat die Entscheidung Großbritanniens, alle Rückflüge aus Scharm el-Scheich noch vor der Ankunft britischer Sicherheitsexperten zu streichen, als erstaunlich und vorzeitig bezeichnet.

„Alle Schritte zur vorübergehenden Verstärkung von Sicherheitsmaßnahmen wegen einer außerordentlichen Situation werden morgen vollendet“, sagte Hammond. Danach würden alle britischen Touristen in ihre Heimat zurückgebracht, sagte der Minister gegenüber dem Sender Sky News....

Ägypten hat Verständnis für die Sorgen Großbritanniens, weswegen diese präventiven Maßnahmen getroffen wurden. Die ägyptische Regierung gibt sich jedoch jede Mühe, um die Sicherheit von Touristen auf dem Territorium zu gewährleisten. Alle notwendigen Maßnahmen sind bereits ergriffen“, wird Schukri auf der Seite des ägyptischen Außenministeriums zitiert.

Dem Minister zufolge sei die Entscheidung aus London vorzeitig, da sie noch vor der Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen getroffen wurde. Die Untersuchung werde

dabei „transparent und unter der Teilnahme von internationalen Experten geführt“. „Die ägyptische Regierung wird rechtzeitig Ergebnisse der Untersuchung und Analyse der Black-Box-Daten bekanntgeben, darum sollten keine frühzeitigen Schlüsse vor der Vollendung dieses Prozesses gezogen werde“, sagte Schukri...

Dan-news.info: Das Kommando der DVR plant heute 9 Granatwerfer eines Kalibers unter 120mm von der Kontaktlinie abzuziehen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„In diesen Minuten ist der Abzug von neun Granatwerfern geplant. Es ist nicht ausgeschlossen, dass heute der Abzug der Waffen in der DVR völlig abgeschlossen wird“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Die Ermittler, die die Flugschreiber der über der Sinai-Halbinsel abgestürzten russischen Passagiermaschine auswerten, haben keine Hinweise auf eine Explosion an Bord entdeckt. Das teilte Ägyptens Luftfahrtminister Mohamed Hossam Kamal am Donnerstag mit.

Die Mutmaßungen über eine Explosion an Bord des russischen Airbus A321 hätten keinen Grund, sagte der Minister...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30541/64/305416474.jpg>

Dan-news-info: Die letzte Nacht verlief in den frontnahen Bezirken der DVR ohne Beschüsse von Wohngebieten. Dies teilten die Bezirksverwaltung mit.

„Die Nacht verlief ruhig, es gab keine Beschüsse“, teilte die Stadtverwaltung von Gorlowka mit

Das „Regime der Ruhe“ wurde auch in anderen Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie eingehalten – Makejewka, Jasinowataja, Gorlowka und im Nowoasowskij-Bezirk. „In der Stadt war alles ruhig“, sagte die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina. Zuvor war mitgeteilt worden, dass ukrainische Truppen während der ganzen Nacht den nördlichen Rand von Donezk – Spartak und das Gebiet des „Volvo-Zentrums“ - mit großkalibrigen Granatwerfern beschossen haben.

De.sputniknews.com: Am Mittwoch haben der ehemalige Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg, Nicolas Bratza, der ehemalige Richter am Straßburger Gerichtshof, Wladimir Butkewitsch, und der Ex-Generalstaatsanwalt der Ukraine, Oleg Anpilogow, einen 99-seitigen Untersuchungsbericht zur tragischen Brandkatastrophe in Odessa vorgelegt.

In dem in Kiew präsentierten Bericht werden die schleppenden Ermittlungen zum Brandanschlag im Gewerkschaftshaus in Odessa am 2.Mai 2014 mit 48 Toten kritisiert. Zudem seien die Rechte der betroffenen Familien verletzt worden, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Donnerstag.

Die Expertengruppe kam zum Schluss, dass die Polizei in Odessa praktisch nichts unternommen hatte, um die Zusammenstöße bei den Kundgebungen zu stoppen. Die Experten des Europarates kritisierten zudem, dass die Ermittlungen weder unabhängig noch effizient erfolgt seien, weil das Innenministerium damit beauftragt wurde. Den europäischen Experten nach sollen das Innenministerium, die Generalstaatsanwaltschaft und die lokalen Behörden die Ermittlungen verschleppt haben. Die Ermittlungsbehörden hätten die Brandkatastrophe nicht ausreichend aufgeklärt. In Bezug auf das Gerichtsverfahren äußerten die Experten tiefe Besorgnis über den Beschluss, das Verfahren gegen die Verdächtigen wegen mangelnden Indizien einzustellen.

Den Experten zufolge sollen der Ausschluss mehrerer Richter und die willkürliche Anklage von 21 Verdächtigen zur Verzögerung des Gerichtsverfahrens geführt haben.

Die Experten werfen den ukrainischen Behörden vor, die Öffentlichkeit nicht ausreichend über die Ermittlungen informiert zu haben. Demnach veröffentlichten die ukrainischen Behörden widersprüchliche Informationen über die Tragödie in Odessa am 2.Mai. Dabei seien die Rechte der betroffenen Familien verletzt worden, hieß es.

Die Expertengruppe zieht Parallelen mit den Ereignissen auf dem Maidan und spricht von sowohl strukturellen als auch operativen Versäumnissen bei den Ermittlungen. Sie verstießen gegen die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention).



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30541/77/305417786.jpg>

Dan-news.info: Die DVR erfüllt den Zeitplan für den Abzug von Panzern, Artillerie und Granatwerfern in Übereinstimmung mit den erreichten Minsker Vereinbarungen. Dies erklärte heute der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow.

„Heute am 5. November führen das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination und die OSZE eine Kontrolle des Abzugs von Waffen durch, insbesondere von 82mm-Granatwerfern, die gemäß dem Zeitplan zum Zusatz zu den Minsker Vereinbarungen abgezogen werden“, erklärte er.

Jakubow sagte, dass im Moment die Maßnahmen zum Abzug von der DVR synchron mit den

ukrainischen Truppen durchgeführt werden. „Die OSZE-Mission führt eine Kontrolle der Nummern durch, im Weiteren werden die Granatwerfer an die Abzugsorte gebracht“, fügte der Leiter des Stabs hinzu.

Kprf.ru: Mit jedem humanitären Konvoi des ZK der KPRF (und die sind nicht selten) schickt das Tulaer Oblast-Komitee der KPRF regelmäßig große Lastwagen mit Konserven, Nudeln, Grieß, Zucker, Tee und Kaffee, Baumaterialien und Kleidung für die Einwohner und für die Kämpfer der Volksarmee Noworossijas.

Dies teile das Pressezentrum des Oblastkomitees „Rotes Tula“ mit.

Dan-news.info: Die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination haben sich an die OSZE-Mission mit der Bitte gewandt, operativ Unstimmigkeiten während der Verifikation der abgezogenen Waffen bekannt zu geben. Dies berichtet ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens.

„In den Berichten der Mission stehen Informationen darüber, dass Nummern nicht übereinstimmen, aber bei der Verifikation des angegebenen Ortes kamen keinerlei Fragen auf. Wenn es irgendwelche Beschwerden gibt, bitten wir, dass diese Frage jetzt bekannt gegeben wird, damit es die Möglichkeit gibt, die Sache in Ordnung zu bringen“, unterstrich ein Vertreter des Gemeinsamen Zentrums.

De.sputniknews.com: Nach dem Absturz der Passagiermaschine A321 über Ägypten warnt der Kreml vor Spekulationen über die Ursachen der Katastrophe mit 224 Toten.

Nur die Ermittler seien berechtigt, Mutmaßungen über die Absturzursache anzustellen, alles andere sei Spekulation, kommentierte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow die Aussage der britischen Regierung, dass der Airbus „sehr wahrscheinlich“ durch die Explosion einer Bombe an Bord zum Absturz gebracht worden wäre. Als völlig unangebracht kritisierte Peskow „hypothetische Überlegungen“ über einen Zusammenhang zwischen der Katastrophe und den Ereignissen in Syrien.

Bei dem Unglück des russischen Airbus A321 waren am Samstag alle 224 Insassen ums Leben gekommen. Das Passagierflugzeug war vom Badeort Scharm el-Scheich nach Sankt Petersburg unterwegs gewesen. Die Wrackteile wurden auf einer Fläche von mehr als 20 Quadratkilometern verstreut aufgefunden.

Die betroffene Fluglinie Kogalymavia mutmaßte am Montag, der Jet sei noch in der Luft durch „äußere Einflüsse“, möglicherweise durch eine Explosion oder einen Anschlag, zum Zerbrechen gebracht worden. Ein ägyptischer Forensiker bestätigte am Dienstag, dass Verletzungen der Passagiere auf eine Explosion an Bord noch vor dem Aufprall auf der Erde schließen ließen.

Am Mittwoch hieß es aus der ägyptischen Untersuchungskommission, dass eine Explosion im Triebwerk den Absturz verursacht haben könnte. Doch am heutigen Donnerstag ließ Ägyptens Luftfahrtminister Mohamed Hossam Kamal wissen, dass die Ermittler keine Hinweise auf eine Explosion an Bord entdeckt hätten.

Dan-news.info: Die Republik hat den Abzug von Waffen von der Kontaktlinie gemäß dem Zusatz zu den Minsker Vereinbarungen vom 29.9.15 abgeschlossen. Dies teilte heute der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow mit.

Nach Angaben des Leiters des Stabes hat das Kommando der DVR auch eine vorfristige Verifikation der Waffen abgeschlossen. „Alle Nummern stimmen überein. Die OSZE-Mission wird sie noch einmal bei sich im Büro kontrollieren, es dürften keinerlei Probleme

auftauchen“, unterstrich der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

Dnr-online.ru: Während einer Pressekonferenz am 4. November in Debalzewo kritisierte das Oberhaupt der DVR deutlich das Gerede über das sogenannte „Fallenlassen“ des Donbass. „Mich regt dieses Gerede auf. Die, die so reden, sehen nicht den eigenen Willen des Donbass, sehen nicht die Möglichkeit Entscheidungen in Donezk zu fällen. Sie denken, dass das Schicksal des Donbass irgendwo jenseits seiner Grenzen – in Moskau, Washington, Berlin und Paris – entschieden wird.

Sind Sie etwa selbst damit einverstanden? Wir haben auf dem Referendum unseren Willen deutlich gemacht. Und diesen Willen bei den Wahlen vor einem Jahr bestätigt. Wir haben mit der Waffe in der Hand unser Recht verteidigt unser Schicksal selbst zu entscheiden.

Ich persönlich habe nicht vor, eine Marionette in irgendwelchen Händen zu sein. Ich hoffe, dass auch meine Landleute und Genossen an der Waffe und bei der Arbeit keine Marionetten werden sollen, die von fremden „Onkeln“ an Fäden gezogen werden“, erklärte Alexandr Sachartschenko.

Auf Nachfrage eines Journalisten berichtete er, wie der Minsker Prozess enden kann und soll.

„Ich als Militär, der von den ersten Tagen an in vielen Kämpfen beteiligt war, kann das Folgende sagen: Es ist sehr schwer, Freunde zu verlieren. Das schrecklichste ist nicht einmal der Tod des Menschen, sondern das Bewusstsein dessen, dass man ihn nie wieder sehen wird. Es ist noch schlimmer für Mütter und Väter, die den Sohn verlieren und für die Frau, die den Mann verliert. Auch deshalb sind die Minsker Vereinbarungen nötig, dafür, dass dies nicht geschieht. Der größte Wert in der Welt ist ein Menschenleben. Wenn wir erreichen können, was wir wollen – die Herstellung normaler ökonomischer und diplomatischer Beziehungen, sind die Minsker Vereinbarungen nötig. Aber, ich wiederhole, die Minsker Vereinbarungen bedeuten keinen langgezogenen Prozess, der die DVR zurück in den Einflussbereich der Ukraine bringen kann. Die Behandlung von Minsk in Zusammenhang mit dem offiziellen Kiew ist bei uns einfach eine absolut andere“, unterstrich Alexandr Sachartschenko.

De.sputniknews.com: Russland wird, allen Bemühungen einiger seiner Kollegen zum Trotz, nie den Weg der Selbstisolation und Feindessuche einschlagen, sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow auf dem Kongress der russischen Mitbürger, die im Ausland leben.

„Wie Russlands Präsident (Wladimir Putin – d. Red.) mehrfach betont hatte, werden wir trotz den Bemühungen unserer Kollegen nie den Weg der Selbstisolierung oder Feindessuche gehen. Wir werden immer kooperationsbereit gegenüber denjenigen sein, deren Beziehungen mit uns auf Gegenseitigkeit beruhen und die in der Tat auf gleichberechtigter und respektvoller Basis agieren“, sagte der Außenminister.

## **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Die Deutsche Bank muss wegen Verstößen gegen US-Sanktionen 258 Millionen Dollar Strafe zahlen, teilte die New Yorker Finanzaufsicht DFS (Department of

Financial Services) mit.

Zudem entlasse die Bank sechs Mitarbeiter und werde einen unabhängigen Aufseher installieren, meldet France Presse (AFP).

Das größte deutsche Geldhaus soll zwischen 2003 und 2006 verbotene Geschäfte für Klienten aus Ländern wie Syrien, Iran, Libyen, Sudan und Burma abgewickelt haben, die auf der US-Sanktionsliste stehen. Nach Angaben der US-Regierung muss die Bank nun 200 Millionen Dollar an die New Yorker Finanzaufsicht DFS und 58 Millionen an die US-Notenbank Federal Reserve zahlen.

Die DFS wird die Kontrolle der Tätigkeit der Moskauer Abteilung der Deutschen Bank verschärfen, hatte die Zeitung Financial Times früher mitgeteilt.

Kprf.ru: Der Botschafter der Ukraine in den USA Walerij Tschalyj schlägt vor, den Abgeordneten der Staats-Duma der RF, die ein Einreiseverbot in die RF für Teilnehmer der „Antiterroroperation“ initiiert haben, die Einreise in die Ukraine und in die USA zu verbieten. Dies schrieb er auf seiner Facebook-Seite.

„Ich bemühe mich, dass allen russischen Politikern, die diese wahnsinnige Idee initiiert haben, die Einreise in die Ukraine und die USA verboten wird – mit allen dazu gehörigen Umständen“, schrieb Tschalyj und fügte hinzu, dass es in der Ukraine Millionen von Teilnehmern der ATO in diesem oder jenem Ausmaß gibt. „An den Listen muss man arbeiten. Man könnte auch mich darauf setzen“, schrieb der Botschafter.

Zuvor hatten die Abgeordneten der KPRF in der Staatsduma Walerij Raschkin und Sergej Obuchow dem Premierminister der RF Dmitrij Medwedjew vorgeschlagen, eine Liste von Teilnehmern der bewaffneten Operation Kiews im Donbass zu erstellen, für die lebenslang die Einreise in die RF verboten werden soll.

De.sputniknews.com: Präsident Wladimir Putin hat das zuvor vom Parlament verabschiedete Gesetz unterschrieben, das Gegenmaßnahmen für den Fall einer rechtswidrigen Beschlagnahme von russischem Vermögen im Ausland vorsieht.

Das neue Gesetz erlaubt, die „Jurisdiktionsimmunität“ eines fremden Staates in Russland auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zu beschränken. Mit anderen Worten berechtigt die neue Gesetzlage dazu, Vermögen eines fremden Staates auf russischem Territorium einschließlich des Festlandssockels mit Arrest zu belegen, sollte dieser Staat zuvor russisches Eigentum arretiert haben.

Die Vorlage war im August von der Regierung eingebracht worden. Zwei Monate davor hatten die Behörden von Frankreich und Belgien auf Klage ehemaliger Aktienbesitzer des 2006 bankrottgegangenen Ölkonzerns Yukos russisches Staatsvermögen mit Arrest belegt. Damit folgten sie einem Urteil des Schiedsgerichts in Den Haag. Dieses hatte am 18. Juli vergangenen Jahres der Klage der ehemaligen Yukos-Aktienbesitzer stattgegeben und den russischen Staat verpflichtet, den Firmen Hulley Enterprises, Yukos Universal Limited (Zypern) und Veteran Petroleum Entschädigungen in Höhe von insgesamt 50 Milliarden US-Dollar zu zahlen.

Im September dieses Jahres berichtete „Der Spiegel“, dass ehemalige Yukos-Aktionäre beim Berliner Kammergericht die Beschlagnahme von russischem Staatsvermögen in Deutschland in Höhe von 42 Milliarden Dollar beantragt hätten. Für die Pfändung kämen etwa Immobilien infrage, die der russische Staat in Deutschland besitze, aber auch Einnahmen staatlicher Energieunternehmen wie Gazprom. Wegen ähnlicher Verfahren in den USA hatte das russische Außenministerium mit Vergeltungsmaßnahmen gedroht. Auch deutsche Unternehmen, die in Russland Geschäfte machen, fürchten sich laut „Spiegel“ vor Konfiszierungen.

Dnr-online.ru: Der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow hat den Beginn der Arbeit des sozialen Dienstes eines Taxis für Behinderte angekündigt.

„Wir haben einen solchen Dienst begonnen, ein Taxi für Behinderte. Dies ist ein speziell ausgerüstetes Fahrzeug, mit zusätzlichen Elementen für Behinderte. Nehmen wir an, ein Mensch muss in Krankenhaus oder irgendwo anders hin. Rufen Sie rechtzeitig an, damit wir es planen können. Beispielsweise heute für morgen. Und wir sorgen für den Transport hin und zurück“, sagte er.

De.sputniknews.com: Nach der Katastrophe der russischen Passagiermaschine über der Sinai-Halbinsel stellt auch Frankreich den Flugverkehr mit dem ägyptischen Badeort Scharm el-Scheich ein. Sämtliche Flüge würden eingestellt, teilte der Élysée-Palast am Donnerstag mit....

De.sputniknews.com: Krim-Beitritt: Putin würdigt große Solidarität von Auslandsrussen  
Russland hat die Solidarität im Ausland lebender russischer Landsleute auch während der Wiedervereinigung der Schwarzmeer-Halbinsel Krim und Sewastopols gespürt, wie Russlands Präsident Wladimir Putin auf dem Kongress der Landsleute sagte. Dies wurde Putin zufolge zu einem wichtigen Faktor für die Konsolidierung des Russentums im Ausland und der ganzen russischen Welt.

„Die Wiedervereinigung mit Russland ist ein historisches Ereignis, und die entschiedene Unterstützung unserer Landsleute, die ausdrücklich ihren Wunsch geäußert hatten, wieder Russland zu sein, hat geholfen, die ganze russische Gesellschaft zu vereinigen“, so der Staatschef.

Der Präsident dankte den Landsleuten dafür, dass sie die enge Verbindung zu ihrer historischen Heimat beibehalten, auf Russland stolz seien, auf seine Kultur und geistige Traditionen viel Wert legten und dem Schicksal Russlands gegenüber nicht gleichgültig seien.....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30393/86/303938674.jpg>

De.sputniknews.com: Nach der Katastrophe der russischen Passagiermaschine Airbus A321 über der Sinai-Halbinsel hat die Lufthansa-Gruppe den Flugverkehr in die Region eingestellt. „Aufgrund der aktuellen Situation auf der Sinai-Halbinsel stellen die Fluggesellschaften der Lufthansa Gruppe vorsorglich bis auf weiteres den kommerziellen Flugbetrieb auf den Sinai ein“, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Geplant seien zwei wöchentliche Flüge der Fluggesellschaften Edelweiss und Eurowings in den Badeort Scharm el-Scheich gewesen.

Die Fluggesellschaften der Lufthansa Gruppe umfliegen bereits seit der A321-Katastrophe am vergangenen Samstag den Sinai. Kairo wird weiterhin angefliegen und ist von diesen Maßnahmen nicht betroffen...

Lug-info.com: Eine Gruppe europäischer Experten hat auf Anweisung der Kontaktgruppe eine Untersuchung von Wasserversorgungsobjekten auf dem Territorium der Republik vorgenommen. Darüber berichtete der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Vereinbarungen Wladislaw Dejnego.

„Eine Gruppe von Experten unter Leitung von Erich Kaschka hat die Objekte aufgesucht, die zur Begutachtung festgelegt wurden“, sagte er.

Nach den Worten Dejnegos hatten die Experten schon zuvor vergleichbare Objekte der Wasserversorgung auf dem von Kiew kontrollierten Territorium begutachtet.

„Der Experte hat all die Objekte begutachtet, bei denen das geplant war, er konnte ihren technischen Zustand bewerten und die Beschädigungen, die an ihnen vorliegen“, fügte der Bevollmächtigte der LVR hinzu.

„Nach den Fahrten zu den Objekten fand durch meine Vermittlung ein Treffen des Leiters der Expertengruppe Kaschka mit Vertretern von „Luganskwoda“ statt“, sagte Dejnego.

Er sagte, dass die Seiten die Ergebnisse der Untersuchungen der Wasserversorgungsobjekte erörtert haben, „technische Details ausgeführt“.

„Aufgrund der Ergebnisse des Treffens wurde festgelegt, dass der Hauptakzent bei uns darauf liegen muss, dass in möglichst kurzer Zeit die Wasserversorgung der Republik im notwendigen Umfang stabilisiert wird“, sagte der Bevollmächtigte der LVR.

„Spezialisten von „Luganskwoda“ haben auf absolut alle die Experten interessierende Fragen geantwortet, ihnen wurde ausreichend Information geliefert, um einen Arbeitsentwurf zur Wiederherstellung des Wasserversorgungssystems vorzubereiten, mit dem Nachdruck darauf, Ergebnisse in der nächsten Zeit zu erhalten“, fügte er hinzu.

Dejnego sagt, dass aufgrund der Ergebnisse der Reise ein „Arbeitsentwurf erstellt wird, der in die Erörterungen der Arbeitsgruppe in Minsk eingebracht wird“.

De.sputniknews.com: Poroschenkos Tochter spielt in russischer TV-Serie mit

Eine der beiden Zwillingstöchter des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, die 15-jährige Jewgenija, hat in der russischen TV-Serie „Muchtars Rückkehr“ mitgespielt, wie die Frau des ukrainischen Staatschefs, Marina Poroschenko, in der Sendung „Swetskaja Zhizn“ („Weltliches Leben“) eines ukrainischen Senders sagte.

„Jedes Mädchen träumt davon, einmal Schauspielerin zu werden. Jetzt verwirklichen auch meine Töchter diesen Traum“, zitiert das Portal „EADaily“ die Präsidentengattin Marina Poroschenko. „Zhenja wurde beim Casting für die Serie ‚Muchtars Rückkehr‘ angenommen und spielte in dem Film eine kleine Nebenrolle. Sie war sehr glücklich darüber.“

Die Regierung in Kiew hatte mit einem kulturpolitisch umstrittenen Gesetz alle Filme und Serien mit positiver Darstellung russischer und sowjetischer Staatsorgane verboten.

Insgesamt fielen mehr als 170 russische Filme unter das Verbot. Die Serie „Muchtars Rückkehr“ befindet sich jedoch nicht auf dieser „schwarzen Liste“, obwohl die Inhalte durchaus unter das ukrainische Gesetz zum Verbot von russischen Filmen und Büchern fallen würden.

Jewgenija Poroschenko spielte in der achten Folge der achten Staffel, die 2012 ausgestrahlt wurde, mit. Damals war das Mädchen 12 Jahre alt. Die Episode heißt „Auf der Suche nach dem Herzog“, wo Zhenja die Nebenrolle eines Mädchens mit einer Katze spielt. Sie war dreimal in der Episode zu sehen. Einige Teile der russischen Serie wurden in Kiew gedreht, deswegen spielten viele ukrainische Statisten mit.

Poroschenkos Töchter studieren parallel in zwei Ländern: in Kiew sowie an einem College in Großbritannien, wo ein Studienjahr für ausländische Studierende mehr als 80.000 Dollar kostet, schreibt das Portal EADaily.

De.sputniknews.com: Die Regierung in Moskau hat russischen Investoren erlaubt, Bodenschätze von föderaler Bedeutung bereits während der Erkundungsphase auszubeuten, schreibt die Zeitung "Kommersant" am Donnerstag.

Früher mussten die Firmen fünf Jahre warten, bis die Lizenz für die Erkundung abläuft und bei der Regierung um die Erlaubnis bitten, das Vorkommen auszubeuten. Für ausländische Investoren ist derzeit der Zugang zu strategisch wichtigen Gebieten eingeschränkt, doch das russische Ministerium für natürliche Ressourcen und Ökologie plant demnächst vereinfachte Verfahren.

Bodenschätze von föderaler Bedeutung sind Vorkommen an Uran, Diamanten, Metallen der Platingruppe, besonders reinen Quarzrohstoffen, seltenen Erden der Yttriumgruppe, an Nickel, an Kobalt und anderen Metallen sowie Vorkommen, die mehr als 70 Millionen Tonnen Erdöl, 50 Milliarden Kubikmeter Gas, 50 Tonnen Gold und 500 000 Tonnen Kupfer enthalten. Dazu gehören auch Gebiete im russischen Schelf und Gewässer sowie Gebiete, die für die Verteidigung und Sicherheit des Landes wichtig sind....

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR ist in den letzten 24 Stunden angespannt geblieben. Die ukrainischen Truppen haben sieben Mal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„Von den Positionen der nationalistischen Bataillone aus Richtung Awdejewka und Opytnoje wurde mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm der Flughafen von Donezk beschossen. Insgesamt wurden mehr als 100 Granatgeschosse abgeschossen. Mit Schusswaffen und Granatwerfern wurde aus Richtung des Lüftungsschachts des Butowka-Bergwerks Spartak beschossen.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen und Technik von der Kontaktlinie fest. So wurde in Golmowskij, 1 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von drei Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ festgestellt. Vom von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium wurden 20 Panzer und Artilleriegeschütze in Richtung Dylejewka, 9 km von der Kontaktlinie, bewegt. Nach operativen Daten, die wir von unseren Abteilungen an den vordersten Positionen erhalten haben, wurde bemerkt, dass sechs Panzer aus Bereich von Peski und vier Panzer im Bereich von Marjinka vorgerückt sind. Im Verlauf des Tages wurden Beschüsse im Bereich des neuen Terminals und Shabunki bemerkt, darunter um 14:07 mit Granatwerfern des Kalibers 120mm. Wir rufen die OSZE-Mission auf, sofort die genannten Fakten von Verstößen durch die ukrainische Seite festzustellen und das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination bewaffnete Provokationen zu verhindern“, sagte Eduard Basurin. In dem veröffentlichten Bericht der OSZE-Mission vom 2. November 2015 wird auf das Fehlen von drei 152mm Haubitzen MSTA-B und von 12 Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ in den Lagerorten für schwere Waffen der ukrainischen Streitkräfte hingewiesen.

„Die Beschüsse von Ortschaften der Republik mit schweren Waffen bestätigen auch ukrainische Artilleristen. So gibt der Obersergeant der 1. Haubitzenartilleriebatterie der 92. einzelnen mechanisierten Brigade Dmitrij Gorbanew in einer am 3. November veröffentlichten Internetressource zu, dass er an Beschüssen von Ortschaften beteiligt war und dass es ihn nicht interessiert, wohin die Geschosse fliegen. Der Kriegsverbrecher, der Kommandeur der 92. einzelnen mechanisierten Brigade Wiktor Nikoljuk redet seinen Untergebenen ein, dass der Mord an friedlichen Bürgern kein Verbrechen ist und ruft auf, nicht über die Folgen nachzudenken.

Auf diese Weise sehen wir das gesamte Spektrum des Zynismus und der Degradierung, die in der ukrainischen Armee und Gesellschaft herrscht, und die Beschüsse zeugen davon, dass im Vorfeld des Abzug von Waffen und dem bevorstehenden Treffen der Außenminister die ukrainische Seite wie zuvor provokative Handlungen durchführt, die auf ein Scheitern der Maßnahmen zur friedlichen Regelung des Konflikts abzielen“, sagte Eduard Basurin.

De.sputniknews.com: Internationales Luftfahrtamt entzieht Boeing-737-Flugzeugen Zulassung

Das Internationale Luftfahrtamt (MAK) hat Flugzeugen der Boeing-737-Familie (Classic und NG) die Zulassung entzogen. Das geht aus einer am Donnerstag in Moskau veröffentlichten Erklärung der Behörde hervor.

Seine Entscheidung führte das MAK auf Probleme im System der Höhenruder-Steuerung in den Modifikationen Classic und NG (Next Generation) zurück. Am gleichen Tag teilte das russische Luftfahrtamt mit, dass zum Freitag, dem 6. November, eine Beratung unter Teilnahme von Fluggesellschaften und des MAK einberufen ist. Bei dem Treffen solle über Perspektiven beim Betrieb von Boeing-737-Maschinen entschieden werden.

Nach RIA Novosti vorliegenden Angaben sollen entsprechende Zertifikate ausgesetzt bleiben, bis die Luftfahrtbehörden Russlands und der USA die Sicherheit der Flugzeuge dieser Familie bestätigt haben.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30543/20/305432044.jpg>

## **Abends:**

De.sputniknews.com: Auftraggeber aus Syrien haben Attentat auf tschetschenischen Republikchef geplant

In einem Interview für das russische Fernsehen teilte das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, mit, dass ein Anschlag auf seine Person vereitelt worden sei.

„Die Auftraggeber und Organisatoren befinden sich heute in Syrien“, betonte der Republikchef.

Seiner Meinung nach haben westliche Geheimdienste unter dem Deckmantel der sogenannten „moderaten“ Opposition in Wirklichkeit Terrororganisationen geschult. Zuvor war berichtet worden, dass die tschetschenischen Sicherheitskräfte einen Anschlag auf Ramsan Kadyrow verhindern konnten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30543/14/305431450.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben Spartak und das Gebiet des „Volvo-Zentrums“ im Norden von Donezk beschossen. Dies teilte heute der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit. Er fügte hinzu, dass nach vorläufigen Informationen der Gegner Granatwerfer des Kalibers 82mm und Schusswaffen verwendet.

De.sputniknews.com: Moskau: Kiew setzt auf Konfrontation und Spannungen an Grenze zu Russland

Kiew steuert unnachgiebig seinen Kurs auf die Eskalation von Spannungen an der Grenze zu Russland sowie auf die Militarisierung und gewaltsame Lösung innerer Probleme. Das erklärte der russische Vize-Sicherheitsratschef Michail Popow am Donnerstag in Moskau in einer Stellungnahme zur neuen Militärdoktrin Kiews.

Ende September hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko eine neue Militärdoktrin unterschrieben, wonach Russland eine „aktuelle militärische Gefahr für die Ukraine“ darstellt. „Bedrohlich ist auch die Aufstockung der Militärmacht der Russischen Föderation in unmittelbarer Nähe zur ukrainischen Grenze. Dazu gehört auch die Möglichkeit, taktische Atomwaffen auf dem Territorium der Krim zu stationieren“, urteilten ukrainische Militärstrategen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30543/54/305435437.jpg>